



Einrichtung	Jugendclub Alpha Schilfhof 28 14478 Potsdam
Fachkräfte	Patricia Schelske (staatlich anerkannte Erzieherin) Benjamin Riese (staatlich anerkannter Erzieher; Medienpädagoge)
Telefon	0331 8171910
E-Mail	alpha@jugendclub-alpha.de
Homepage	www.jugendclub-alpha.de
Instagram	Instagram.com/Jugendclub_Alpha
Facebook	fb.com/JugendclubAlpha
Träger	Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gemeinnützige GmbH (KUBUS) Schilfhof 28 14478 Potsdam
Geschäftsführung	Gregor Gierlich
Telefon	0331 817190
Homepage	www.kubus-potsdam.de
E- Mail	info@kubus-potsdam.de

Die Konzeption ist urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei der Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gemeinnützige GmbH. Wir freuen uns über fachliche Verwendungen der Konzeption, soweit diese den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und Zitierens unterliegen und die Konzeption klar als Quelle gekennzeichnet wird. Eine Orientierung kann dabei „Wissenschaftliche Arbeiten und Zitiertechnik“ der Hochschulbibliothek Fachhochschule Potsdam bieten



Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage.....	3
1.1 Träger.....	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen	4
2 Zielgruppen	4
3 Ziele	5
4 Inhalte	6
5 Methoden.....	8
6 Räumliche Rahmenbedingungen	9
7 Personelle Rahmenbedingungen	10
8 Sachliche und finanzielle Rahmenbedingungen	10
9 Evaluation / Qualitätsentwicklung	10

1 Ausgangslage

Der Schlaatz ist ein Stadtteil im Südosten Potsdams. Geprägt durch seine Plattenbauerscheingung, kulturelle Vielfalt und – im Vergleich zu ganz Potsdam – hohe Zahl an Menschen, die in Transferleistungen leben (vgl. Stadtteile im Blick 2019, S. 44), kämpft er noch immer mit einem negativen Ruf, trotz großflächiger Wohnungssanierungen in den vergangenen Jahren, zahlreicher Grünflächen und attraktiven Stadtteilangeboten und –veranstaltungen.

Anwohner:innenstruktur – Der Stadtteil ist sehr divers und jung im Vergleich zum Potsdamer Durchschnitt (vgl. ebenda). Es leben mehr Kinder und weniger Senior:innen im Schlaatz, weshalb das Durchschnittsalter bei 39,2 Jahren liegt. Der Anteil der Menschen mit einer Migrationsgeschichte oder mit einer nichtdeutschen Herkunft macht 30 % von der hier lebenden Bevölkerung aus. So viel, wie sonst nirgends in der Stadt. Im Potsdamer Vergleich leben hier mit Abstand die meisten Menschen, welche auf staatlichen Hilfen angewiesen sind.

Soziale- und Bildungseinrichtungen – Neben dem Jugendclub Alpha halten das Bürgerhaus am Schlaatz, das Friedrich-Reinsch-Haus, das Familienzentrum Bisamkiez, der Kinderklub „Unser Haus“ sowie die Kirche im Kiez, der Sportverein Juventas Crew Alpha e.V. und weitere soziale Einrichtungen und gemeinnützige Organisationen den Anwohner:innen vielfältige Unterstützungs-, Beratungs-, sportliche, kreative und kulturelle Angebote vor. Am Schlaatz befinden sich vier Schulen in öffentlicher Trägerschaft, davon zwei Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten, eine Grund- und eine Gesamtschule sowie eine Schule in freier Trägerschaft.

Zum Einzugsgebiet vom Jugendclub Alpha gehören die Gemeinschaftsunterkünfte „Alte Zauche“ und „An den Kopfweiden“.

1.1 Träger

Die Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gemeinnützige GmbH (KUBUS) ist Träger des Jugendclub Alpha, des „Bürgerhaus am Schlaatz“, des „Treffpunkt Freizeit“, des Abenteuerspielplatzes „Blauer Daumen“ sowie des Kindermusiktheaters „Buntspecht“. Die KUBUS ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

- Grundgesetz, Artikel 3 Gleichheit, Gleichberechtigung, Antidiskriminierung
- AGG
- JHP + JFP 2019-2021 LQEV - Finanzierungsrichtlinien, Arbeitsfelder und – Orientierungsrahmen, GM-Leitlinien des Landes Brandenburg und der LHP
- § 1 SGBVIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
- § 8 SGBVIII Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- § 8a SGBVIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- § 9 SGBVIII Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen
- § 11 SGBVIII Jugendarbeit
- § 13 SGBVIII Jugendsozialarbeit
- § 14 SGBVIII Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- § 61-64 SGBVIII Schutz von Sozialdaten
- § 30a BZRG iVm. § 72a SGB VIII Erweitertes Führungszeugnis und Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen

2 Zielgruppen

Unsere Angebote richten sich unmittelbar an alle Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren, wobei die Kernzielgruppe 12 bis 23 Jahre ist. Zumeist werden die Angebote von Menschen aus dem Schlaatz genutzt.

Die Bevölkerungsstruktur des Stadtteils spiegelt sich unmittelbar in den Menschen wider, die unseren Club besuchen. Ein großer Teil von ihnen hat eine familiäre Migrationsgeschichte. Viele leben in Elternhäusern, die Transferleistungen beziehen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der unmittelbaren Nähe der Wilhelm-von-Türk Schule mit den Förderschwerpunkten Hören und Sprache als auch der Schule am Nuthetal mit dem Förderschwerpunkt Lernen besondere zielgruppenspezifische Bedarfe, da etliche Stammbesucher:innen und Schüler:innen einer der beiden Schulen sind.

Eine weitere besondere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus der umliegenden Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende am Nuthetal.

Mittelbare Zielgruppen stellen Praktikant:innen, Sozialstundenleistende, Ehrenamtliche und Netzwerkpartner:innen dar. Wir legen einen großen Wert auf Kooperationen und den fachlichen Austausch. Wir legen einen besonderen Wert auf Vernetzung im Sozialraum, dabei arbeiten wir eng mit den Kolleg:innen des Bürgerhauses, der Kubus und anderer Einrichtungen zusammen.

3 Ziele

Partizipation - Unser oberstes Ziel ist die Förderung und Ermöglichung von Partizipation für jungen Menschen. So legen wir einen großen Wert auf die aktive Mitbestimmung und Gestaltung der Clubinhalte sowie der Angebote durch Kinder und Jugendliche. Auf diese Weise können diese sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren, lernen eigenständige Entscheidungen zu treffen und hierfür Verantwortung zu übernehmen. Solche Erfahrungen von Selbstwirksamkeit sind die Grundlage für ein späteres selbstbestimmtes Leben und motivieren zudem die Kinder und Jugendliche, sich eine eigene Meinung zu relevanten gesellschaftlichen Themen zu bilden.

Empowerment – Insbesondere im Jugendalter ist die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit von besonderer Bedeutung. Wir begleiten Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg und unterstützen sie darin, ihre Interessen selbstbestimmt zu vertreten.

Auf Kinder und Jugendliche mit einer Migrationsgeschichte oder mit einer Nichtdeutschen Herkunft, die zu unserer Hauptzielgruppe gehören, lasten oftmals unterschiedliche Rollenerwartungen, zu denen sie sich verhalten müssen (vgl. Deutsches Jugendinstitut 2020, S. 71ff). Vor allem Mädchen mit Migrationsgeschichte verfügen über weniger Freizeit im Vergleich zu deren Brüdern oder Mädchen* ohne Migrationsgeschichte.

Die Haltung zu vorehelichem Zusammenleben und Homosexualität wird durch die familiäre Prägung mitbestimmt. Dementsprechend sensibel bestärken wir alle Kinder und Jugendliche bei der eigenen Erkundung und Artikulation ihrer selbstgewählten Lebensentwürfe.

Inklusion – Unser Ansatz entspricht dem weiten Inklusionsbegriff, richtet sich also an Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Heterogenitätsdimensionen. Gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen ist für uns in der offenen Kinder- und Jugendarbeit am Standort Schlaatz mit mehreren Schulen mit Förderschwerpunkt von Zentraler Bedeutung. Unser Ziel ist es, dass niemand ausgegrenzt, ausgeschlossen oder stigmatisiert wird. Unsere Räume und Angebote sind dahingehend ausgerichtet, so niedrigschwellig und zielgruppengerecht wie möglich zu sein. Dabei handelt es sich um keinen abgeschlossenen Prozess, sondern eine immerwährende Prämisse.

Darüber hinaus setzen wir uns öffentlich für die Belange unserer Hauptzielgruppe ein, um diesem Ziel näher zu kommen.

Kinder- und Jugendschutz - Grundlage im Jugendclub Alpha ist das Institutionellem (Rahmen)Schutzkonzept der KUBUS gGmbH gegen sexualisierte Gewalt, welches regelmäßig überprüft und aktualisiert wird (März 2022). Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Potsdamer Betreuungshilfe e.V. Dadurch besteht für haupt- und ehrenamtlich tätige Personen Handlungssicherheit im Fall eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung.

Link:

https://www.kubus-potsdam.de/wp-content/uploads/2002/06/KUBUS_Institutionelles-Schutzkonzept-gegen-sexualisierte-Gewalt.pdf

4 Inhalte

Die Inhalte der Clubarbeit orientieren sich an den Wünschen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen. Dementsprechend werden diese selbstverständlich auch an der Umsetzung und Gestaltung der Inhalte beteiligt. Als Team des Jugendclubs Alpha ermutigen wir Kinder und Jugendliche zu jeder Zeit über ihre Problemlagen zu sprechen und gemeinsam nach Lösungseinsätzen zu suchen.

Darüber hinaus fügt sich das Konzept des Jugendclubs in das des Bürgerhauses am Schlaatz mit ein, um die räumlichen Synergieeffekte auf einer inhaltlichen und programmatischen Ebene zu verbinden. Unsere Angebote sind niedrigschwellig und für jede:n innerhalb unserer Zielgruppe offen. Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit lassen sich in sechs Oberbegriffe einordnen.

Kunst, Kultur und Kreativität - Kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und zu fördern, ist für uns ein wichtiges Ziel. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen unterschiedliche kreative Ausdrucksformen aufzeigen und sie durch Projekte und Angebote in unterschiedlichen Bereichen dazu ermuntern, sich kreativ auszuleben und spielerisch auszuprobieren. So können Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln und eigene Stärken erkennen. Des Weiteren fördern kulturelle Angebote die Gemeinschaftserfahrungen, wenn in einer Gruppe zusammen etwas geschaffen wird.

Diversität - Wir gehen sensibel mit sämtlichen Aspekten der Diversitätsdimensionen um. Dabei sind wir uns dem intersektionalen Charakter von möglichen Diskriminierungserfahrungen durchaus bewusst. In unserer täglichen Arbeit fördern wir die Akzeptanz von Vielfalt, klären bei Vorurteilen auf und Dulden keine Form der Diskriminierung. Der Jugendclub Alpha ist ein sicherer Ort für alle

jungen Menschen, die sich in geschützter Atmosphäre ausprobieren können. Des Weiteren setzen wir Impulse durch Workshops und Projekte, um einen Diskussionsraum zu schaffen und die Formen von Vielfalt aufzuzeigen und davon gemeinsam zu profitieren.

Medien und digitale Jugendarbeit - Die Förderung der Medienkompetenz ist uns ein großes Anliegen. Der Jugendclub Alpha legt seit Jahren großen Wert auf eine gute mediale Ausstattung. So waren wir der erste Club in Potsdam mit einem freien jugendgerechten WLAN für alle Besucher:innen. Des Weiteren wirken wir durch verschiedene mediale Angebote auf einen verantwortungsbewussten Umgang in der Mediennutzung unserer Hauptzielgruppe hin.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit - Als umweltbewusster Club wollen wir sowohl nachhaltig arbeiten als auch umweltbildend tätig sein. Wir bauen selbst Gemüse und Obst an und verarbeiten dieses bei gemeinsamen Kochprojekten. Die Gestaltung des Außengeländes des Jugendclubs wird immer unter Einbeziehung der Jugendlichen durchgeführt. In unseren Angeboten achten wir auf vorhandene Ressourcen und verwenden nach Möglichkeit Materialien wieder bzw. weiter.

Handwerken und praktisches Arbeiten - Der Jugendclub Alpha besitzt eine mobile Werkstatt. Diese bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit nicht nur Indoor sondern auch Outdoor mit verschiedenen Materialien in Kontakt zu kommen. Die handwerklichen Angebote fördern nicht nur motorische Fähigkeiten, sondern geben viel Freiraum für die Gestaltung, Reparaturen und Umsetzung der eigenen Ideen.

Suchtprävention – Um die Risikofaktoren gegenüber jeglichen Suchtsubstanzen zu minimieren bzw. zu vermeiden, finden in unterschiedlichen Settings Aufklärungsarbeit statt. Beim Konsum der legalen Suchtsubstanzen setzen wir unsere Prioritäten auf Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und bieten alternativ Angebote. Diese sind an die Lebenswelten der Besucher:innen angepasst, verfolgen das Ziel das eigene Gesundheitsverhalten zu überdenken und gegebenenfalls zu verändern. Im Jugendclub Alpha herrscht eine „Null- Toleranz- Haltung“ gegenüber Drogen jedweder Art für alle Besucher:innen des Clubs. Stellen wir fest, dass Besucher*innen unter Drogeneinfluss stehen, müssen diese den Jugendclub verlassen, bieten ihnen jedoch zu einem späteren Zeitpunkt Gespräche und Beratungen an. Kommen wir damit an

unsere Grenzen, wenden wir uns an die Suchtpräventionsfachstelle Chill Out e.V. und erhalten dort Unterstützung.

5 Methoden

2009 wurden in Potsdam die Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen (LQEV) eingeführt. Diese werden zwischen den stationären offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und dem Jugendamt der Landeshauptstadt Potsdam in einem Rhythmus von zwei Jahren abgeschlossen. Als Handlungsfelder sind in den LQEV's die Offene Treffpunktarbeit, die Offene Gruppenarbeit, die sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit, die Kinder- und Jugendberatung, die Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit und Vernetzung als Auftrag beschrieben. Alle unsere Angebote lassen sich jeweils den betreffenden Kategorien zuordnen und sind in den Handlungsfeldern detailliert beschrieben.

Der Offene Treff als Basis bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu den Angeboten des Jugendclubs. Jugendliche können die Einrichtung und das Inventar frei und eigenständig nutzen. Aufgrund der verlässlichen Öffnungszeiten besuchen viele junge Menschen den Jugendclub regelmäßig und entwickeln sich, zum Teil über Jahre hinweg, zu Stammbesucher:innen. Der Alltag im Offenen Treff zeichnet sich durch Spontanität, Flexibilität und prozesshaften Arbeiten aus. Freiwilligkeit und Partizipation sind wichtige Kriterien unserer Arbeit. Das bedingt entsprechend wechselnde Besucher:innenzahlen.

Basierend auf der Arbeit im offenen Treff ist in die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote, Projekte, Workshops und Veranstaltungen z.B. kontinuierliche Ferienangebote, regelmäßige Angebote für Mädchen, Stadt der Kinder, sowie Aktionen beim Stadtteilfesten mit Einbindung der Besucher:innen.

Von unschätzbarem Wert für die Arbeit mit den unterschiedlichen Zielgruppen ist ein kontinuierlicher Beziehungsaufbau. Wir stehen den Jugendlichen jederzeit mit einem offenen Ohr und beratend zur Verfügung. Dabei gilt es, einfühlsam, geduldig und verständnisvoll zu sein. Ziel ist es, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Besucher:innen aufzubauen. Auf Grundlage dieser Beziehungsarbeit gelingen offene Gespräche und die Thematisierung von Ängsten, Unsicherheiten und persönlichen Herausforderungen der Jugendlichen. Auf dieser Basis können ebenfalls passgenaue Angebote entwickelt werden.

Um ein gemeinsames, gewaltfreies, friedliches und respektvolles Miteinander zu ermöglichen, werden in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit den Besucher:innen die Hausordnung verabredet und aktualisiert.

6 Räumliche Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten - Verortet im Souterrain des „Bürgerhaus am Schlaatz“, betreten die Besucher:innen den Jugendclub über einen eigenen Eingang. Der Jugendclub bietet einen U-förmigen 144qm großen Raum, der durch farbliche und inhaltliche Gestaltung strukturiert ist und individuell genutzt werden kann.

Im Zusammenhang mit der ausstehenden Sanierung des Bürgerhauses wird derzeit der gesamte Raumbedarf erhoben. Ziel ist es, einen eigenen Beratungs- und Angebotsraum für den Jugendclub zu bekommen.

Die Bürotür der Mitarbeiter:innen steht während der Öffnungszeiten zu meist offen. In Ermangelung des beschriebenen Beratungsraumes wird dafür derzeit noch das Büro genutzt. Zum Jugendclub gehört ebenso ein Außenbereich welcher besonders in der warmen Jahreszeit bespielt wird, mit einem überdachten Pavillon, einem Hochbeet, einer kleinen Rasenfläche und Blick auf das „Schlaatzter Wäldchen“. In unmittelbarer Nähe können die Besucher:innen, die dem gesamten Stadtteil zur Verfügung stehende Tischtennisplatte und Beachvolleyballanlage nutzen. Für Gruppenangebote können wir nach Absprache die Räumlichkeiten (Saal, Kreativ-, Sport-, Seminarraum) des Bürgerhauses in Anspruch nehmen.

Der Jugendclub Alpha ist stufenlos erreichbar und die Türen breit genug für einen Rollstuhl. Somit können wir viele unserer Angebote auch für Besucher:innen mit Einschränkungen öffnen. Wir streben eine höhere Barrierefreiheit des Jugendclubs an.

Raumkonzept – In den Räumlichkeiten des Jugendclubs stehen den Jugendlichen jugendgerechtes WLAN, ein Billardtisch, Dartautomat, (Schwarzlicht-)Kicker, eine Tischtennisplatte, vier Computer mit MS Office, mobile Werkstatt, ein Airhockeytisch, eine Medienecke mit TV, PlayStation, Leinwand und Beamer größtenteils zur selbstständigen und freien Nutzung zur Verfügung. Darüber hinaus bietet der Jugendclub eine Küche, Boxsack, Nähmaschinen, Tanzspiegel zum Ausklappen, Sofas, Sessel, Tische, Stühle und Barhocker sowie verschiedene Gesellschaftsspiele und Sportmaterialien. Im Sommer finden viele Angebote auf dem Außengelände statt. Der Treff ist an fünf Tagen wöchentlich je sechs Stunden geöffnet.

In den Ferien sind die Öffnungszeiten an das jeweilige Programm angepasst. Zusätzlich finden punktuell Projekte oder Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten statt.

Infrastruktur - Mit der Tram (Linien 92, 96,99) und dem Bus (Linie 693) ist der Jugendclub Alpha gut mit dem ÖPNV erreichbar.

7 Personelle Rahmenbedingungen

Aus paritätischen Gründen setzt sich das Team im Jugendclub aus einer männlich* gelesenen und einer weiblich* gelesenen hauptamtlichen Fachkraft zusammen. Beide müssen einen anerkannten Abschluss einer pädagogischen Ausbildung nachweisen. Bei der Personalauswahl wird auf Diversität und interkulturelle Handlungskompetenz Wert gelegt. Aufgrund der bereits beschriebenen Kooperation des Jugendclubs mit allen angrenzenden Schulen und Förderschulen, wäre eine sonderpädagogische Fachkraft wünschenswert, um noch passgenauer in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auftreten zu können, die besondere Bedarfe haben. So könnten beispielsweise die Angebote des offenen Treffs oder der offenen Gruppenarbeit noch inklusiver gestaltet werden. Nach unserer Überzeugung rechtfertigt die Besucher:innenstruktur eine sonderpädagogische Fachkraft, die sich vollumfänglich darauf konzentrieren kann.

8 Sachliche und finanzielle Rahmenbedingungen

Finanzierung und Drittmittelakquise - Die Personal- und Sachkosten werden überwiegend vom Jugendamt der Landeshauptstadt Potsdam bereitgestellt. Für Projekte, Ausflüge, Angebote, Ausstattung, Honorare und Aufwandsentschädigungen stehen den Mitarbeiter:innen derzeit 7.500 € im Jahr zur Verfügung. Die Angebote des Jugendclubs sind bis auf wenige Ausnahmen kostenfrei. Für die Umsetzung von größeren sowie längerfristigen Projekten und Veranstaltungen akquirieren wir Drittmittel über Förderprogramme und Spendenanträge. Dies beinhaltet die Recherche nach relevanten Ausschreibungen, die Entwicklung von Konzepten sowie Erstellung von Finanzplänen und Anträgen. Als gemeinnützige Einrichtung gibt es vielfältige regionale und bundesweite Fördermöglichkeiten.

9 Evaluation / Qualitätsentwicklung

Der kollegiale Austausch mit anderen Fachkräften im Arbeitsfeld ist für uns essentiell, um sich weiterzuentwickeln und neue Impulse zu erhalten.

Daher sind wir in verschiedenen Gremien vertreten und vernetzt. Wir bringen uns aktiv in die relevanten Fachdebatten mit ein und wirken so im Sinne der Interessen unserer Hauptzielgruppe. Des Weiteren führen wir regelmäßige Teamsitzungen und Supervisionen durch, in denen wir unsere Arbeit reflektieren und gegenseitiges Feedback geben. Die Mitarbeitenden bilden sich regelmäßig weiter, um auf dem aktuellen fachlichen Stand zu arbeiten und erfahren dabei die ausdrückliche Unterstützung des Trägers.

Die Kinder und Jugendlichen werden stetig befragt. Ihre Wünsche, Bedarfe sowie mündliches Feedback haben essenzielle Auswirkung auf unsere Arbeit und Angebote. Wir führen alle zwei Jahre eine Evaluierung der Konzeption durch und greifen dabei gern auf externe Fachkräfte zurück.